



Heiliger Bimbam

Sinnvoller Leben mit **Roland Diethelm**, Pfarrer in Zürich

Religiöse Befindlichkeit

Theologie gehört nicht an die Universitäten!

H. K., Uetendorf BE

Für viele gilt heute als Selbstverständlichkeit: Die eigene Religion ist Privatsache. Sie gehört nicht in die Öffentlichkeit, man zeigt seine eigene Religion nicht auf der Strasse und spricht selten von ihr. Zugleich beschäftigen immer mehr Privatsachen von First Ladys, Ministern und Präsidentschaftskandidaten die Allgemeinheit. So auch die Religion. Sie ist zurück in den Medien. Allerdings Religion als Gefühl. Über Gefühle lässt sich so wenig diskutieren wie über Geschmack. Als religiöses Gefühl verträgt der Glaube keine Kritik mehr. Das sollte dem zu denken geben, dem etwas an öffentlicher Debatte und Gesprächskultur liegt. Als Privatsache wird Religion sprachlos. In dieser Rolle ohne Worte fühlt sich der biblische Glaube sicher nicht zu Hause. «Das Wort baute sein Zelt bei uns auf und wurde sichtbar», heisst es im Johannesevangelium von Gott. Christliche Religion ist öffentliche Sache: Rechenschaft über das, was geglaubt wird; öffentlich geleistet, mit Mitteln der Vernunft, überprüfbar, nachvollziehbar – natürlich unter der Annahme der Offenbarung: Wissenschaft des Geglauten. Das heisst Theologie. Sie gehört an die Universität.

info@rolanddiethelm.ch

In Lausanne herrschen Zustände wie in Neapel

PFUI → Seit in Lausanne die Sackgebühr eingeführt wurde, türmen sich am Strassenrand die Abfallberge. Sie sollen Druck ausüben.

georg.nopper
@ringier.ch

Die Deutschschweiz hat sich längst daran gewöhnt, für den Abfall auch Gebühren zu zahlen. In der Westschweiz und im Tessin gab es jedoch heftigen Widerstand. Bis das Bundesgericht ein Machtwort sprach und der Sackgebühr schweizweit zum Durchbruch verhalf.

Seit dem 1. Januar hat nun auch Lausanne einen Gebührensack. Mit unübersehbaren Folgen: Die Strassen sind gesäumt von

illegal entsorgtem Abfall. Weil die Müllmänner ausschliesslich die gebührenpflichtigen Säcke abtransportieren und den Rest einfach liegen lassen, wähnt man sich beinahe in Neapel. Dort gehört es zur Normalität, dass die Kehrichtabfuhr immer wieder die Arbeit verweigert.

«Es ist widerlich», sagt eine junge Mutter zur Westschweizer Tageszeitung «Le Matin». «Wir respektieren das Reglement und nehmen Geld in die Hand, um diese neuen Säcke zu

kaufen. Und was haben wir davon? Unsere Strassen sind jetzt noch dreckiger als zuvor.»

Doch **die Müllberge haben System**, die liegengelassenen Säcke sollen Druck auf die Abfallsünder ausüben. «Es wurde entschieden, dass wir uns in der Einführungsphase so verhalten», sagt Stadtpräsident Daniel Brélaz (Grüne). Abfallsünder und ihr unmittelbares Umfeld würden so sensibilisiert über die Konsequenzen ihres Handelns.

Die Gemeinde **durchwühlt zudem den illegal entsorgten Abfall nach Adressen**, um Abfallsünder büssen zu können. Etwa 300 wurden schon identifiziert. Bereits der erste Verstoß kostet saftige 370 Franken. ●

Stadt lässt illegalen Müll extra liegen.

Konrad Hummler gibt klein bei

KONFLIKT → Die Chefs der Bank Wegelin wollen sich aussergerichtlich mit CVP-Chef Darbellay einigen. Dieser hält an seiner Aussage fest.

Heute gegen neun Uhr telefonierte *Blick am Abend* mit Christophe Darbellay. «Ich höre mir gerne an, was Herr Hummler zu sagen hat. **Vor allem wäre es gut zu erfahren, was die Bank Wegelin in den USA wirklich gemacht hat**», erklärt er.

Darbellay hatte die Wegelin-Bankiers Konrad Hummler und Otto Bruderer wegen Diffamierung des Finanzplatzes Schweiz als «Verräter» bezeichnet. Die-

se fühlten sich in ihrer Persönlichkeit verletzt. In letzter Minute liess Hummler den Termin gestern Abend platzen. Statt heute früh im appenzellischen Teufen vor Gericht zu erscheinen, genießt der CVP-Politiker nun auf einer Skitour die Walliser Bergwelt.

Nun soll es zu einer aussergerichtlichen Einigung kommen. Laut Darbellay findet die Aussprache über nächste Woche statt.

Ist vom CVP-Präsidenten eine Entschuldigung zu erwarten?

«Nein. Ich stehe zu meinen Aussagen. Es gibt keinen Handlungsspielraum. Der Antrag auf Sistierung kommt von Herrn Hummler, nicht von mir.»

Aber er höre sich gerne die Argumente der beiden Herren an. Die Bank Wegelin stand in den USA wegen Steuerhinterziehung zugunsten von US-Kunden im Visier. **kmu**



Bild aus früheren Zeiten
Konrad Hummler und
Otto Bruderer.



Gibt nicht nach
CVP-Präsident
Christophe
Darbellay.



Restkälte
Am Wochenende ist es
noch kalt.

Der Winter macht Pause

AUFWÄRMEN → Kalt wars die letzten Tage. Doch ein Blick auf den Wetterbericht zeigt: Die Temperaturkurve kennt nur eine Richtung – aufwärts. Am Sonntag schafft es das Thermometer seit langem wieder über die Nullgradgrenze. Es ist der Beginn einer richtigen Winterpause mit vorläufigem Höhepunkt Mitte Woche. «Am Mittwoch wird es sogar noch wärmer, mit bis zu 15 Grad», sagt Daniel Murer von «MeteoSchweiz». In näherer Zukunft bleibt es aber winterlich. Morgen fällt noch vereinzelt Schnee und am Sonntag droht vor allem im westlichen Mittelland und am Jura Eisregen und damit Glatteis. **gtq**